

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

männern; in verschiedenen wirtschaftlichen Verbänden seines Faches hat er sich mit grossem Eifer und Erfolg um das Gemeinwohl bemüht.

„Dieses Uebermass von Arbeit und Amt, in Nebenämtern, in halbamtlichen Vereinen, wozu noch eine grosse Leistung in freien Vereinen und in freiwilligen Hilfsdiensten kam — denn wann und wo hätte Paul Miescher jemand eine Gefälligkeit verweigert? — konnte der Verstorbene leisten, dank zunächst einer kräftigen körperlichen Konstitution, die ihm eine Last zu tragen erlaubte, welcher mancher andere unterlegen wäre. Aber der Gesundheit des Körpers entsprach die Gesundheit des Geistes; bei ihm war alles schön ausgeglichen und stetig, die Arbeit ruhig und gründlich, nichts überstürzt, darum die Frucht der Arbeit absolute Zuverlässigkeit, alle nachträgliche Ueberraschung bei der Ausführung ausgeschlossen. Und wie die Tat, so auch das Wort; in der Rede ruhig und klar, innere Wärme ohne äusseres Pathos; gemäss dem Spruch des christlichen Dichters sprach er mit Kraft und Nachdruck ohn' Verdruss“, so lesen wir in einem Nachruf, der ihm in der „Basler Presse“ vom 27. November d. J. gewidmet war.

Der Verstorbene brachte in die berufliche Laufbahn nicht nur eine umfassende allgemeine und Fachbildung mit, die sich bis zuletzt in rastloser Tätigkeit und nie erlahmender Energie erweiterte und vertiefte, sondern ganz besonders auch jene Charaktereigenschaften, die ihm zum Führer und Leiter grosser und schwieriger Unternehmungen in hohem Masse befähigten.

Direktor Paul Miescher wird uns Allen als Ingenieur von gründlicher Bildung, wie als Mensch von ernster und gesunder Lebensauffassung als leuchtendes Vorbild in Erinnerung bleiben.

Konkurrenzen.

Kirchgemeindehaus Zürich-Wipkingen. Unter den in der Stadt Zürich seit 1919 ansässigen sowie den im Kanton Zürich niedergelassenen Architekten, die Bürger der Stadt Zürich sind, eröffnet die Kirchenpflege Wipkingen einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Kirchgemeindehaus. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 30. April 1923 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren *Ed. Billeter*, Präsident der Kirchenpflege, Architekt *Prof. H. Bernoulli* in Basel, Stadtbaumeister *H. Herter* in Zürich, Architekt *Prof. Dr. K. Moser* in Zürich, sowie *R. Weber-Fehr*, Verwalter der Zentralkirchenpflege in Zürich. Ersatzmänner sind Architekt *H. Kläuser* in Bern und Kirchengutsverwalter *Fr. Müller* in Wipkingen. Ferner werden zur Beurteilung der Projekte, jedoch nur mit beratender Stimme, Pfarrer *E. Altwegg* und *J. Ott-Spiller* in Wipkingen hinzugezogen. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung der besten Entwürfe 12500 Fr., und für allfällige Ankäufe 2500 Fr. zur Verfügung.

Verlangt werden Lageplan, sämtliche Grundrisse und Fassaden sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:200, eine Fassade 1:50, summarische Kostenberechnung und Erläuterungsbericht. Varianten sind nicht zulässig. Ergibt es sich, dass ein Bewerber mehrere Projekte eingereicht hat, so werden alle seine Projekte vom Wettbewerb ausgeschlossen. Programm nebst Lageplan können gegen Erlag von 5 Fr., die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet werden, bei Herrn *E. Billeter*, Rotstrasse 19, Zürich 6, bezogen werden.

Ausmalung der Stadtkirche Winterthur. Zur Erlangung von Entwürfen zur Ausmalung der Stadtkirche eröffnet die Kirchenpflege einen Wettbewerb unter den in Winterthur niedergelassenen schweizerischen, den auswärts wohnenden Winterthurer Künstlern, sowie fünf besonders dazu eingeladenen Schweizer Künstlern. Eingangstermin ist der 20. Februar 1923. Dem Preisgericht gehören an, neben vier Vertretern der Kirche, die Herren *R. Bühler*, Präsident des Kunstvereins Winterthur, *Dr. H. Trog*, *Prof. Dr. Zemp* und *Kunstmaler Augusto Giacometti* in Zürich, *Kunstmaler Henry Bischoff* in Lausanne und Architekt *Prof. R. Rittmeyer* in Winterthur. Ersatzmänner sind Konservator *Dr. W. Wartmann* in Zürich und *Kunstmaler Hans Sturzenegger* in Schaffhausen. Die Entwürfe der eingeladenen Künstler werden mit je 500 Fr. honoriert. Ausserdem stehen dem Preisgericht für die Prämierung und den Ankauf von Entwürfen 8000 Fr. zur Verfügung, wobei der erste Preis nicht unter 3000 Fr. betragen darf. Das Programm nebst Unterlagen kann gegen Erlag von 5 Fr., die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet werden, bei den die Restaurie-

rungs-Arbeiten der Stadtkirche leitenden Architekten *Rittmeyer* & *Furrer* in Winterthur bezogen werden.

Neubau des städtischen Gymnasiums in Bern. In unserer Mitteilung des Ergebnisses dieses Wettbewerbs auf Seite 269 letzter Nummer ist ein Druckfehler stehen geblieben. Der Einlieferungs-termin für die Entwürfe war nicht der 3. September, sondern der 30. September.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Beton-Kalender 1923. Herausgegeben von der Zeitschrift „*Beton und Eisen*“, unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner. Taschenbuch für Beton- und Eisenbetonbau, sowie die verwandten Fächer. XVII. Jahrgang, Mit 516 Textabbildungen. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 336 M.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1921. Erstattet vom *Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins*. Zürich 1922. Auch in französischer Auflage erschienen. Zu beziehen beim Sekretariat des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins. Preis geh. 9 Fr.

Grund- und Mauerwerksbau. Dritter Band von *Dr.-Ing. F. Emperger's* Handbuch für Eisenbetonbau. Bearbeitet von *O. Colberg* und *A. Nowak*. Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 1048 Textabbildungen. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 1200 M., geb. 1500 M.

Verzeichnis und Lagebeschreibung aller im Gebiete des Kantons Luzern versetzten eidgenössischen Nivellement-Fixpunkte, mit Angabe ihrer Gebrauchshöhen bezogen auf Pierre de Niton 373,6 m. Eidgen. Landestopographie, Sektion für Geodäsie. Bern 1922 43 Seiten. Preis geh. Fr. 3,50.

Untersuchungen über laminare und turbulente Strömung. (Leipziger Habilitationsarbeit). Von *Dr. L. Schiller*. Heft 248 der Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens. Berlin 1922. Verlag des Vereins deutscher Ingenieure. Zu beziehen bei Julius Springer. Preis geh. 45 M.

Wie sollen wir bauen? Beiträge Schweizer Architekten. Herausgegeben von *A. Sulzer* und *A. Debrunner*, Architekten, Bern-Bümpliz 1922. Verlag von Benteli A.-G. Preis geh. 12 Fr.

Deutsche Kunst und Dekoration. Herausgegeben und redigiert von *Alexander Koch*. Band 51. Oktober 1922 bis März 1923. Darmstadt 1922. Verlag von Alexander Koch.

Zement-Kalender 1923. Herausgeber von *Dr.-Ing. Riepert* Charlottenburg 1922. Zementverlag G. m. b. H. Preis geb. Fr. 1,50

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

V. Sitzung im Vereinsjahr 1922/1923

Mittwoch den 20. Dezember 1922, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vortrag mit Lichtbildern von Direktor *M. Roš* in Baden:

„*Der heutige Stand der wissenschaftlichen Forschung im Brückenbau.*“

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
----------	---

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Gesucht nach Frankreich gewandter *Maschinen-Zeichner* mit Erfahrungen in Hebevorrichtungen und spez. in elektr. Kranen. (992)

Gesucht jüngerer *Maschinen-Ingenieur* für das Bureau einer schweizerischen Maschinenfabrik. (994)

On cherche pour la Suisse romande *chimiste* ayant la pratique de la grande industrie chimique et si possible de l'électrochimie. (G. E. P. 2350)

Importante maison française, avec succursales à l'Etranger, *cherche ingénieur-forestier*, spécialiste en bois, parlant l'allemand et l'anglais, et ne craignant pas les voyages. (G. E. P. 2351)

Auskunft und Anmeldeformulare kostenlos im
Bureau der S. T. S. bezw. Bureau der G. E. P.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1. Dianastrasse 5, Zürich 2.